

Trüffel aus den Musikarchiven

Dießener Advent Raritäten bei Konzertveranstaltung im Marienmünster. Wie Volksmusik zu Klassik passt

Dießen Über 600 Freunde des Dießener Advents, der alpenländische und heimische Volksmusik mit zeitgenössischer Choral- und Instrumentalmusik verbindet, kamen in den Marienmünster, um das von Magnus Kaindl vom Dießener Trachtenverein und von Kirchenmusiker Stephan Ronkov entwickelte Programm zu genießen. Trüffelstückchen entdeckte Kaindl in den Volksmusikarchiven der Bezirke Oberbayern und Schwaben. „Notenblätter unbekannter Herkunft, Notenfolgen, die oft nur auf Zettel gekritzelt worden sind, ohne Urhebernennung“, solche Entdeckungen liebt Kaindl, die entweder von den Volksmusikarchiven spielbar aufbereitet oder von ihm und seinen Saitenschindern arrangiert werden, wie zum Beispiel, das beim Dießener Advent intonierte „Menuette“ und „Andante“.

Neu im Altarraum des Marienmünsters war die Lechfelder Bordun-Musik mit den Musik-Ethnologen Johannes Sift (steirische Harmonika) und Christoph Lambertz (Kontrabass) mit Vroni Brehm an der böhmischen Hakenharfe. Sie haben sich auf Bordun-Musik konzentriert. Bordun ist ein Halteton, der zur Begleitung der Melodie durchgehend mitschwingt. „Immer der-

selbe Ton, um den sich die Tonfolge herumwindet“, sagt Sift und erzählt, dass diese Rolle dem Bordun-Instrument Dudelsack zugeordnet war. Für den war es zu kalt im Marienmünster, er wurde bei den „Polonaisen von Leopold Mozart“, beim „Hirtentanz aus dem Ultental“ und beim „Schwedischen Walzer“ vom Bass ersetzt.

Wieder dabei war das Windacher Blechbläserquintett, welches mit einem neuen Arrangement von „La Rosa“ die Herzen eroberte. Die „Raunacht“ hingegen inszenierten die Bläser kraftvoll, magisch und getragen in Moll. Zwischen den In-

strumentalstücken leitete Kirchenmusiker Stephan Ronkov den Münsterchor lebendig und mit großer Reife durch ein feinsinnig und gekonntes Programm mit viel Abwechslung. Darunter „Ding Dong Merrily on high“, „Hebe deine Augen auf“ und „Der Friede Gottes“.

Pfarrer Josef Kirchensteiner griff mit seinen Texten auch die Tendenz der Musikauswahl auf: In adventlichen Texten hat er Herkömmliches und Modernes verglichen oder in Kontext gestellt. Zum Beispiel den Adventskalender mit dem Termin kalender – beide „Medien“ gehen einem Ziel entgegen. (bb)



Besondere Stücke aus Volksmusikarchiven waren beim Dießener Advent im Marienmünster zu erleben. Foto: Beate Bentele